



## Inhalt

|   |    |
|---|----|
| <b>Vorwort</b>  | 5  |
| <b>1. Die Akteure und die zu erwartenden Aktionen</b>   | 10 |
| 1.1 Lehramtsanwärter als primäre Akteure der Unterrichtsnachbesprechung                         | 10 |
| 1.2 Lehramtsanwärter als Hospitanten der Unterrichtsnachbesprechung                             | 12 |
| 1.3 Schülerinnen und Schüler als Teilnehmer   | 13 |
| 1.4 Mentoren des Lehramtsanwärters als schulische Ausbilder                                     | 13 |
| 1.5 <i>Schulische Ausbildungs koordinatoren</i>   | 15 |
| 1.6 Schulleiter und ihre Vertreter  | 15 |
| 1.7 Ausbilder der Zentren für schulische Lehrerbildung bzw. der Studienseminare                 | 16 |
| <b>2. Das Ausbildungsinstrument Unterrichtsnachbesprechung</b>                                  | 20 |
| 2.1 Als Lehr-/Lernsituation in der Lehrerausbildung   | 20 |
| 2.2 Als Leistungssituation: Bewertung nach Leistungsstandards                                   | 22 |
| <b>3. Unterricht als Handeln unter Druck</b>  | 26 |
| 3.1 Der Unterrichtsbesuch als Bewährungssituation für Unterrichtende und Auszubildende          | 26 |
| 3.2 Lehrer als „Dauerreflektierende“ zwischen wissenschaftlichen und subjektiven Theorien       | 28 |
| 3.3 Lehrer werden – ein Balance-Akt zwischen erreichter Standfestigkeit und neuen Anforderungen | 31 |
| <b>4. Unterricht als Gegenstand der Unterrichtsnachbesprechung</b>                              | 34 |
| 4.1 Qualitätstableaus als Beurteilungsgrundlage von gutem Unterricht                            | 35 |
| 4.2 Die Notwendigkeit didaktischer Reduktion – auch in der Lehrerausbildung                     | 43 |
| 4.3 Wünsche und Befürchtungen im Vorfeld der Unterrichtsnachbesprechung                         | 46 |
| <b>5. Unverzichtbare Aspekte der Kommunikationstheorie</b>                                      | 48 |
| 5.1 Das Menschenbild und das kommunikative Verhalten in der Unterrichtsnachbesprechung          | 48 |
| 5.2 Der Lehramtsanwärter als Subjekt seiner Ausbildung oder: Rettungsversuch für eine Idee      | 53 |



|  |    |
|--|----|
| <b>6. Transparenz schaffen: strukturelle und inhaltliche Faktoren</b>          | 54 |
| 6.1 Vereinbarungen über Struktur, Inhalte und Ziele                            | 54 |
| 6.2 Strukturelle Elemente in der Einzeldiskussion                              | 60 |
| 6.3 Unterrichtsnachbesprechungen trainieren: das Micro-Teaching als Simulation | 71 |
| 6.4 Die Nachbesprechung des schriftlichen Unterrichtsentwurfs                  | 76 |
| <b>7. Mögliche „Fahrpläne“ der Besprechung</b>                                 | 80 |
| 7.1 Das offene Gesprächsformat   | 80 |
| 7.2 Das halboffene Gesprächsformat   | 81 |
| 7.3 Das geschlossene Gesprächsformat   | 82 |
| 7.4 Die 1:1-Nachbesprechung am Bildtelefon                                     | 84 |
| <b>8. Modell-Varianten</b>   | 85 |
| 8.1 Unterrichtsnachbesprechungen mit Schülern                                  | 85 |
| 8.2 Spielerische Formen  | 86 |
| 8.3 Zum Einsatz von Coaching-Elementen   | 88 |
| <b>9. Aspekte der Beurteilung</b>  | 89 |
| <b>10. Dokumentation der Unterrichtsbeobachtungen</b>                          | 90 |
| 10.1 Das geschlossene Dokumentationsformat                                     | 90 |
| 10.2 Das halboffene Dokumentationsformat                                       | 91 |
| 10.3 Das offene Dokumentationsformat   | 91 |
| <b>Literatur</b>   | 95 |
| <b>Übersicht Kopiervorlagen</b>  | 96 |

Hinweise:

Es sind selbstverständlich stets alle Geschlechter gemeint, auch wenn aus Gründen der besseren Lesbarkeit nur eine Form verwendet wird.

Vergrößern Sie die Kopiervorlagen aus diesem Buch mit 141 %, um eine DIN-A4-Seite zu erhalten.

Folgende Abkürzungen werden im Buch verwendet:

UNB = Unterrichtsnachbesprechung

LAA = Lehramtsanwärterinnen und -anwärter

SuS = Schülerinnen und Schüler